

## **Fallbasierte Curricula an der HfH: Future Skills und Persönlichkeitsentwicklung im Fokus**

Als spezifische Pädagogische Hochschule hat die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) den Auftrag, Studierende auf ihre zukünftige Praxistätigkeit vorzubereiten. Damit dies gelingt, müssen Studierende in der Lage sein theoretisches Wissen in konkreten Situationen anzuwenden und kritisch zu reflektieren, ihr Wissen transformativ und fallbezogen abzurufen sowie die im Studium aufgebauten Kompetenzen für zukünftige Problemstellungen und innovatives Handeln vorwegzunehmen.

Am konkreten Beispiel der Neugestaltung der Bachelor Curricula Logopädie und Psychomotoriktherapie soll aufgezeigt werden, wie die HfH die genannten Praxisanforderungen auf Future Skills fokussiert und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden in ihren neuen fallbasierten Curricula umsetzt.

Die Curricula basieren auf einem Fundament, das aus den vier Future Skills Kreativität, Kommunikation, Kooperation und kritischem Denken besteht. Diese Kompetenzen werden als essenziell erachtet, um Studierende auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten und ihr Innovationspotential zu fördern. Im Mittelpunkt der Curricula steht das Professionsmodell, das spezifisch auf die jeweilige Profession zugeschnitten und in verschiedene Bezugswissenschaften, Tätigkeitsbereiche und transversale Themen eingebettet ist.

Ausgangspunkt des Lernens bilden Fälle, die innerhalb der Module basierend auf einem transformativ-konstruktivistischen Lernverständnis mittels problembasierten Lernens bearbeitet werden. Hierfür stehen den Studierenden asynchrone Lernangebote in digitalen Lernumgebungen wie Literatur, Tutorials, Onlinematerialien sowie synchrone Lernangebote wie Workshops und Coachingtermine zur Verfügung. Eine interprofessionell angelegte Falldatenbank bietet zudem verschiedene Möglichkeiten des kooperativen Lernens.

Zur Förderung der persönlichen Entwicklung greifen die Studierenden auf digitale Lernumgebungen und Workshops zu den transversalen Themen Ethik, Nachhaltige Entwicklung, ICT for Inclusion und Diversity zu. Transversale Themen adressieren Kompetenzen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich nicht auf einzelne Disziplinen beschränken, sondern über das gesamte Fächerspektrum universitärer Curricula hinweg relevant sind. Diese Themen werden in allen Modulen vermittelt, um die persönliche Entwicklung der Studierenden während des gesamten Studiums zu unterstützen. Der gesellschaftliche Wandel, Wertediskussionen und das Verständnis für die damit verbundenen Spannungen und Veränderungen der Arbeitswelt bilden wichtige Schwerpunkte.

Eine individuelle und umfassende Begleitung der Studierenden steht im Mittelpunkt der neuen Curricula. Die Dozierenden nehmen dabei eine veränderte Rolle ein. Die reine Wissensvermittlung tritt in den Hintergrund. Dozierende stehen den Studierenden vielmehr für Einzelbegleitungen, die Begleitung von Gruppenprozessen und die Lernorganisation beratend zur Seite. Die beratende Lernbegleitung trägt dazu bei, dass die Studierenden trotz hoher Selbstständigkeit, jederzeit auf die Expertise von Dozierenden zurückgreifen können. Damit ist die Orientierung im Studium gleichermaßen gewährleistet wie eine hohe Professionalisierung der Absolventinnen und Absolventen.

In der Publikation soll in einem ersten Teil theoretisch auf das Fundament der Curricula eingegangen werden und aufgezeigt werden, weshalb Future Skills und Transversale Themen in

der heutigen Zeit wichtig sind und was sie zur Persönlichen Entwicklung von Studierenden beitragen. Im zweiten Teil werden die Professionsmodelle der Bachelorstudiengänge Logopädie und Psychomotoriktherapie, sowie die daraus entwickelten curriculare Strukturen vorgestellt. Im dritten Teil wird die theoretische Basis mit der Curriculumentwicklung der HfH verknüpft und aufgezeigt, wie die HfH in ihren Curricula moderne hochschuldidaktische Elemente einsetzt, um die Selbstständigkeit der Studierenden, ihre Kompetenz zum selbstregulierten Lernen sowie ihre persönliche Entwicklung als Vorbereitung auf lebenslanges Lernen zu fördern. Abschliessend werden Anwendungsmöglichkeiten für andere Hochschulen diskutiert.

## Literatur

Ehlers, U.-D. (2020). *Future Skills. Lernen der Zukunft – Hochschule der Zukunft*. Springer Link.

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-29297-3>

Helsper, W. (2021). *Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung*. Budrich. <https://doi.org/10.36198/9783838554600>

Tönnissen, L., Steiner, M., Link, P.-C., Ziehbrunner, C., & Fäh, B. (2024). Fallbasiertes Lernen im Studiengang Logopädie: Kasuistische Lernangebote und Netzwerke Praxiskooperationen unterstützen die Theorie-Praxis-Verzahnung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik (SZH)*, 30 (5), 35–41. <https://doi.org/10.57161/z2024-05-06>

Weber, A. (2004). *Problem-based learning: ein Handbuch für die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe* (Pädagogik) (1. Aufl.). Bern: h.e.p. verlag.

Wittek, D., Rabe, T. & Ritter, M. (Hrsg.) (2021). *Kasuistik in Forschung und Lehre. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Ordnungsversuche*. Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:21558>